



Komm

Als Jugendlicher habe ich solche Evangelisationszelte öfters erlebt. Mit 17 war ich für 2 Wochen sogar mal Mitarbeiter. Im Vorfeld Plakate aufhängen, Holz-Klapp-Stühle aufstellen, die im weichen Wiesenboden oft eingesunken sind.



Wenn ER (Jesus) heute ruft, doch nur noch digital-online oder über eine Mega-LED-Wand. Alles andere wäre nicht mehr zeitgemäß, zu direkt, zu nah.

Wo wir hinhören, überall **Leid**, in Fernostasien, Afrika, usw. In meinem ganz persönliche Alltag kommt es schmerzhaft nah. Schon als Kind war ich oft krank und allein (Eltern hatten nicht so viel Zeit).

Bist du krank, sagt man dir: Geh zum Arzt

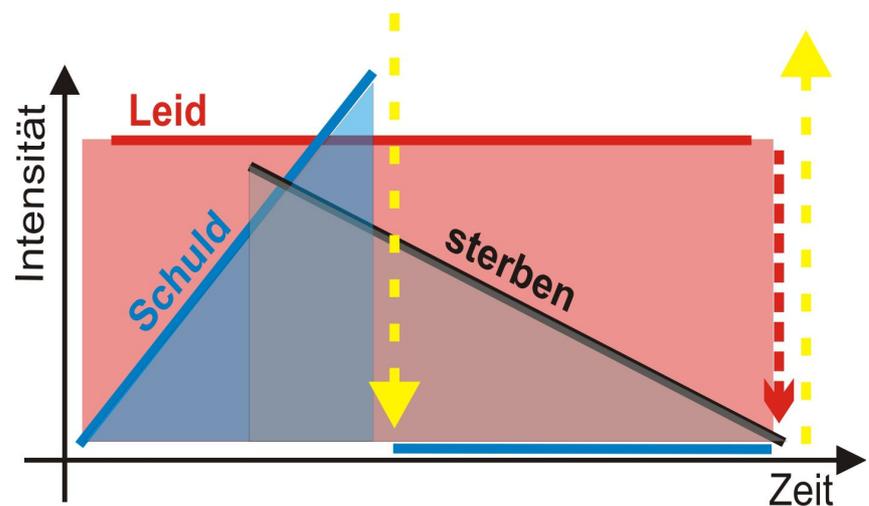
Der Arzt schreibt etwas auf und sagt: Geh zur Apotheke.

Die geben dir etwas und sagen: Geh nach Hause und vergiss nicht: 3xtäglich.

(In meinem Bestreben komplexe Sachverhalte ganz einfach darzustellen, entstehen solche stark vereinfachten Skizzen:

Leid, solange wir auf diesem Planeten sind.
Schuld die über die Jahre immer mehr wird.

Ein **Sterben**, das mitten im Leben beginnt, bis es endlich endet.)



Damals, noch klein genug, war ich ein "unschuldiges Kind". Über die Jahre hat sich manches angesammelt, was mich belastet und oft bedrückt hat:

Schuld.

Alle Versuche ein Gegengewicht (spenden, helfen) zu schaffen nützen nicht.

Ist die Schuld groß genug, sagt der Richter: Geh ins Gefängnis.

Da sitzt deine Seele doch sowieso schon und würde Schuld ungebremst weiter angewachsen, spräche die Seele voller Verzweiflung: Geh in den Tod.

Aber dem Tod geht meist ein langsames **Sterben** voraus.

Mit 64 sagt dein Arbeitgeber: Geh in den Ruhestand, obwohl du noch gut halbtags hättest arbeiten können.

Gehst du auf die 80 zu signalisiert dir die Gesellschaft, dass du nur noch eine Belastung für den Sozialstaat bist: Bitte geh.

Nein, nicht alle sagen nur geh. Die Werbung sagt: Herzlich willkommen. Aber sobald du deinen Namen nennst machen sie dir klar;

Es geht um dein Geld und sagen: Geh zur Kasse.

Alle sagen **geh**, nur EINER sagt: **KOMM**



Es ist der Mann am Kreuz. Der sagt tatsächlich "komm und folge mir nach". Jetzt versuch das mal mit den Ohren von jemand zu hören, der Jesus nicht kennt. Er sieht den Sterbenden, der bald in ein Grab gelegt wird. Dem soll er folgen? Das ist ja gruselig.

Da muss ich also auch sterben? Alles, was ich mir aufgebaut habe:

Mein Image, mein Besitz, meinen ganzen Stolz abgeben?

Genau so meint ER das auch:

Röm 6,8 Und weil wir mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit ihm leben werden.

Dafür bekomme ich Vergebung, Hoffnung und SEIN LEBEN.

ER ruft mich: Martin komm.

ER meint wirklich mich.

ER weiß was ich mitbringe (Leid, Schuld und sonst nur Vergängliches)

Trotzdem bleibt er dabei: KOMM

Falls du das so noch nicht gehört hast oder dir nicht sicher bist, dass ER dich gehört hat, dann sag es ihm, mit deinen Worten.

Wenn es dir hilft auch mit den folgenden:

Herr Jesus ich glaube,
dass du für mich gestorben und auferstanden bist.
Vergib mir meine Schuld.
Ich gebe dir mein Leben.
Du bist mein König und Herr,
jetzt und für immer.

So wird für dich und mich wahr, was er schon durch den Propheten gesagt hat:

*Jes 53,5 Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt.
Er wurde für uns bestraft – und wir?
Wir haben nun Frieden mit Gott!
Durch seine Wunden sind wir geheilt.*